

tenzbereich des Gemeinderates gemäss Gemeindeordnung.

Ortsplanungsrevision

Der Gemeinderat hat sich bei der Ausarbeitung des Gesamtbudgets für die Ortsplanungsrevision stark verrechnet. Aus heutiger Sicht war der finanzielle Aufwand viel zu hoch für das erzielte Ergebnis.

Wahrscheinlich wird es in Zukunft keine Gesamtrevision der Ortsplanung mehr geben, sondern nur mehr Teilrevisionen, da die einzelnen Bereiche sehr komplex und für den einzelnen Bürger nicht mehr zu durchschauen sind. Anfangs Mai wird es eine Strategiesitzung mit Vertretern des Kantons geben, bei der über das weitere Vorgehen bezüglich des

neuen Raumplanungsgesetzes, den Gewässerschutzlinien und den Naturschutzzonen debattiert wird. Die Gemeindebehörden werden über allfällige Neuigkeiten informieren.

Kurtaxenreglement

Die angepassten neuen Gebühren für nicht einheimische Zweitwohnungsbesitzer werden von der Versammlung als angemessen angesehen. Es stellte sich die Frage ob die Fläche einer Wohnung ebenfalls berücksichtigt wird, sprich wird eine 70 m² Zwei-Zimmerwohnung gleich bewertet wie eine 35 m² Zwei-Zimmerwohnung? Gemäss Gemeinderäten ist dies so. Die Leistungen der Gästekarte werden von der Versammlung als sehr mager beurteilt. Es

wäre zu hoffen, dass sich dies in naher Zukunft ändert.

Infos aus dem Kirchenrat

Die Baubewilligung für die Renovation und den Umbau des alten Pfarrhauses wurde erteilt. An der kommenden Kirchgemeindeversammlung vom 29. April werden die Pläne den Besuchern gezeigt. Interessierte sind herzlich willkommen.

Infos von der Korporation

Die wichtigsten anstehenden Geschäfte in der Korporation Weggis in naher Zukunft sind, einerseits die Auslastung der Holzschnitzheizung und andererseits grössere Investitionen bei den Rigi-Alpen. Ausserdem muss die Felsenkapelle auf Rigi-Kaltbad, die im Besitz

der Korporation ist, dringend renoviert werden. Für die Erneuerung der Orgel besteht ein Orgelfonds, Beiträge sind sehr willkommen.

Verschiedenes

Weiter wurde über verschiedene Nutzungsmöglichkeiten von Gemeindeland diskutiert: namentlich bei den beiden Parkhäuserdächern, der Baracken-Parzelle sowie beim Büel-Land.

Der neue Spielplatz im Dorf gab Anlass zur Freude, der Holzschlag im Mättliband zu Unverständnis und die Zukunft des Chinderhus warf Fragen auf.

Die informative und anregende Versammlung wurde um Punkt 22.00 Uhr von Philipp Stalder geschlossen.

Ein Tag in der Dunkelheit

■ Ein Selbstversuch im Unterricht

Wir, die Klasse 4b in Weggis, hatten im M&U das Thema Behinderung. Deshalb wollten wir herausfinden, wie es ist blind zu sein.

I Schule Weggis, Klasse 4b

Wir beschlossen in der Schule, einen Selbstversuch zu machen. Bei diesem Versuch hatte die Hälfte der Klasse für einen ganzen Mittwoch eine Augenbinde an. Die Augenbinden hatten wir vom Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband. Die Kinder, die nicht blind waren, haben die Blinden befragt.

Wie fühlte es sich an für einen Tag blind zu sein?

Seltsam, weil ich nichts sehen konnte. Man fühlt sich unsicher und gelangweilt, da man fast nichts machen konnte. Es war schwierig, weil man nicht wusste, wo man ist.

Hattest du Angst?

Manchmal hatte ich Angst, weil ich das Gefühl hatte, dass ich in eine Wand laufe, stolpere oder dass mein Partner nicht auf mich aufpasst. Aber ich merkte bald, dass mein Partner gut auf mich aufpasst und ich ihm vertrauen kann.

Wie war es in der Pause?

Ich habe mich nicht so gut gefühlt. Man musste vollstes Vertrauen in seinen Partner haben und man



Die Klasse 4 b wagte einen Selbstversuch zum Thema Blindheit.

konnte nichts machen, was man sonst so macht wie Fangis oder Verstecken spielen. Es war auch sehr laut in der Pause und ich hörte sehr viele Stimmen. Deshalb konnte ich mich schlechter orientieren.

Wenn Kinder mit dir gesprochen haben, wusstest du wer es war?

Ja, ich konnte die Stimmen der Kinder erkennen.

Das Nashorn war auf dem Piratenschiff

Wie gingst du nach der Schule nach Hause?

Mein Partner führte mich nach Hause. Ich war mir nie sicher wo wir waren und es war sehr seltsam,

weil ich nichts sehen konnte.

Hast du dem Partner vertraut?

Ja, ich habe meinem Partner sehr vertraut und fühlte mich mit ihm sicher.

Was hast du am Nachmittag gemacht?

Ich habe blind Playmobil und mit dem Hund gespielt. Ich musste aber aufpassen, dass ich nicht auf den Hund trampe. Ich habe auch viel Radio gehört, für das muss man nichts sehen.

Wie hast du Playmobil gespielt?

Es war schwierig, da ich alles ertasten musste. Das Nashorn war am Ende auf dem Piratenschiff und die Piraten waren auf den Bäumen.

Wer half dir zu Hause?

Meine Geschwister, Eltern und meine Kameraden halfen mir. Vor allem beim Essen und Trinken oder wenn ich irgendwo hingehen wollte brauchte ich Hilfe.

Alle haben vieles gelernt

Warum wolltest du blind sein?

Ich wollte wissen, wie es ist nichts zu sehen. Zuerst dachte ich man kann viele Sachen machen, aber es war doch anders, als ich gedacht hatte. Ich war froh, als ich wieder sehen konnte.

Hast du es ausgehalten, die Augenbinde den ganzen Tag zu tragen?

Nein, ich musste sie am Abend abnehmen, da ich Kopfschmerzen bekam.

Haben die andern Kinder dich ernst genommen?

Manche haben mich ernst genommen und mir geholfen, andere aber haben Scherze mit mir gemacht. Das war nicht so schön.

Was hast du aus diesem Tag gelernt?

Ich habe gelernt, was es heisst blind zu sein, und ich denke, dass unsere Partner gelernt haben, einen blinden Menschen zu führen. Ich weiss jetzt auch besser, wie man einem blinden Menschen helfen kann.